Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen Büros

DEUTSCHER FRAUENRAT

7 Fragen an Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl 2013

Gleicher Lohn und gleiche Rechte bei jeder Teilzeitarbeit!
Existenzsicherung für Frauen – mit Entgeltgleichheit und sozialer Sicherung – statt Minijob

Eine Aktion der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) und des Deutschen Frauenrates (DF) zur Bundestagswahl 2013

Name: Christian Haase
Partei: CDU
Wahlkreis: 136 Höxter / Lippe II

Fragen:	Antworten:
1. Was halten Sie von der geringfügig entlohnten Beschäftigung (Minijob) als Arbeitsmarktinstrument?	Minijobs können ein Einstieg in die Arbeitswelt insbesondere für Geringqualifizierte sein. Unternehmen können flexibel reagieren. Missbrauch muss verhindert werden.
2. Wissen Sie, wie viel ein Jahr Arbeit im Minijob mit einem Verdienst von 300 € / Monat an monatlicher Rente heute einbringt?	2,40€ ☒ 3,40€ ☐ 4,40€ ☐
3. Sollte der Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit" auch für Minijobs gelten?	Ja ☒ Nein ☐
4. Wie setzen Sie sich für die soziale Sicherung ab dem 1. Euro ein?	Halte ich für sinnvoll. Die Einführung der obligatorischen Rentenversicherungspflicht war richtig.
5. Was halten Sie von der Steuerklasse V?	Finde ich schlecht, weil der Eindruck entsteht, die Arbeit wäre weniger wert. Das Ehegattensplitting sollte schon bei der Lohnauszahlung wirken. Finde ich gut, weil
6. Warum arbeiten Frauen Ihrer Meinung nach in Minijobs?	Neben familiären Aufgaben bei der Erziehung der Kinder oder der Pflege von Angehörigen, ist nur eine Teilzeitbeschäftigung möglich.
7. Welche Alternative sehen bzw. wünschen Sie sich zu den Minijobs?	Lohndumping muss verhindert werden. Minijobs sind aber auch eine gute Möglichkeit für Schüler o. Studenten etwas zu verdienen oder Anreize im Ehrenamt zu schaffen. Sie sollte nicht abgeschafft werden.